

gesehen, am 23. März am Ufer des Sees von Monte pulciano erlegt (Sammlung Brogi). Brogi beschreibt ferner eine *Fringilla coelebs* von weissgelblicher Farbe, einen *Turdus merula* ♂ ganz schwarz mit weissem Schweife.
Sr.

Literarisches.

Die Vogelwarte Helgoland. Von Heinrich Gätké, herausgegeben von Prof. Dr. Rudolf Blasius, Braunschweig, Joh. Heinr. Meyer, 1891, Gr. 8.

Das vorliegende Werk steht in seiner Art in der ornithologischen Literatur einzig da. Es enthält die Ergebnisse der durch nahezu fünf Jahrzehnte fortgesetzten Beobachtungen und Erfahrungen des Verfassers. Bald nach seiner im Jahre 1873 erfolgten Uebersiedlung nach Helgoland begann er sich mit dem Studium der dortigen Vogelwelt zu beschäftigen und erlangte allmählig zu so überraschenden Resultaten, dass die Kunde davon das grösste Staunen hervorrief.

Im Jahre 1853 besuchte der um die Wissenschaft so verdiente Dr. Joh. Heinr. Gätké Helgoland, lernte die Sammlungen und Beobachtungen Gätké's kennen und beseitigte jeden Zweifel über die Wichtigkeit und Richtigkeit derselben für die wissenschaftliche Welt. Seither haben noch verschiedene Forscher bei Gätké vorgesprochen, die dortigen ornithologischen Schätze bewundert, Helgoland, dieser einsame Fels im Meere ist ein Punkt, der hinsichtlich der Vogelwelt wohl nicht seines Gleichen hat. An verschiedenen Zugstrassen gelegen, treffen dort Ankömmlinge aus dem Norden, aus dem fernen Asien, aus Nordamerika und aus der mittelländischen Ornis zusammen. Der Leuchtturm, der für bei Nacht ziehende Vögel eine mächtige Anziehungskraft besitzt, erleichtert die Erkenntniss der mannigfachen Wanderer in hohem Grade.

Eine glückliche Fügung war es, dass an solchem Punkte ein so ausgezeichneter Beobachter und Forscher wie Gätké sich befand.

Die Summe seiner Arbeiten, deren Veröffentlichung die Fachmänner aller Länder seit so langer Zeit mit gespannter Erwartung entgegensehen, liegt nun durch das Verdienst des Herausgebers Prof. Rudolf Blasius vor.

Zuerst wird der Zug der Vögel im Allgemeinen auf Helgoland behandelt, hieran schliesst sich die Besprechung des Farbenwechsels der Umfärbung ohne Mauser und sodann die Aufzählung der auf Helgoland beobachteten Vögel in systematischer Anordnung mit der reichen Fülle der eingehendsten und sorgfältigsten Beobachtungen und Erfahrungen. In der That eine Fundgrube ornithologischen Wissens.

Eine werthvolle Zierde des sehr elegant ausgestatteten Bandes bildet das Portrait des Verfassers. P.

C. G. Friderich „Naturgeschichte der deutschen Vögel“, Stuttgart, Verlag von Jul. Hoffmann.

Es liegen die Lieferung 15 bis 18 vor und schliessen sich in jeder Hinsicht würdig den erstbesprochenen Heften an.

Die zahlreichen und durchwegs charakteristischen Abbildungen werden in diesen, die Schwinnvögel behandelnden Lieferungen auch für den Jäger besonders willkommen sein, da ja der Winter uns gerade aus diesen Vogelfamilien so oft seltene Exemplare zuführt, deren sicheres Bestimmen dem Laien nur an der Hand guter Abbildungen möglich ist. Ph.

Der Landwirth als Kaufmann. Praktische Anleitung zum Producten-Einkauf und Verkauf von Adolf Ebert.

Die vorliegende Schrift über die Anwendung der Handelswissenschaft auf den landwirthschaftlichen Betrieb füllt eine oft empfundene Lücke in der landwirthschaftlichen Lite-

ratur aus und ist um so freudiger zu begrüssen, als sie aus der Feder eines anerkannten Fachmannes und auf der Basis langjähriger persönlicher Erfahrungen aufgebaut ist.

Je geringer sich der Ertrag aus der Landwirthschaft nach und nach gestaltet, umso dringender tritt an den Oekonomen die Nothwendigkeit heran, sich kaufmännische Kenntnisse anzueignen, um diese bei Kauf- und Verkauf-Geschäften zur richtigen Anwendung bringen zu können.

Das gemeinverständlich geschriebene, mit zahlreichen Beispielen und Formularen für Verträge, mit Statuten, Schlussbriefen, Tabellen etc. versehene Werk wird in diesem Sinne gewiss allgemein nutzbringend wirken und ist nur zu wünschen, dass es keiner Bibliothek des praktisch arbeitenden Landwirthes fehlen möge.

Dieser allgemeinen Empfehlung wollen wir noch beifügen, dass auf pag. 238 dem „Geflügelhandel und Verkehr in Producten aus der Geflügelzucht“ eingehende Besprechung gewidmet wird.

Der Verfasser nimmt Notiz von den von uns in Nr. 7 der „Schwalbe“, Jahrg. 1890 gebrachten Exportziffern im Geflügelhandel; gibt weiters Rathschläge für den Racegeflügelzüchter, der sich aus diesem Zweige der Landwirthschaft einen Erwerb zu schaffen heabsichtigt und führt die usuellen Verkaufsbedingungen bei Racegeflügel- und Bruteierhandel an.

Sehr instructiv sind auch die unter „Handel mit Mastgeflügel“, „Eierhandel“ und „Federnhandel“ gegebenen Notizen, die auf Grund eingehender statistischer Nachweise zusammengestellt wurden.

Das sehr empfehlenswerthe Buch ist als Theil der im Verlage von C. Fromme herausgegebenen „Oesterr. landw. Bücherei“ (geleitet von Prof. Guido Kraft) erschienen und auch einzeln, u. zw. in Leinwandeinband, zum Preise von 1 fl. 60 kr. erhältlich. Ph.

Ausstellungen.

Geflügelausstellung in Budapest.

17. — 20. Mai 1891.

Die diesjährige Ausstellung des ungarischen Landes-Geflügelzucht-Vereines wurde im Stadtwäldchen nächst des Thiergartens abgehalten und schloss sich im Allgemeinen gleichwerthig ihren Vorgängerinnen an. Eine besondere Anziehungskraft aber gewann dieselbe durch eine Collection äusserst edlen, aus England mit grossen Opfern importirten Rassegeflügels, das die Herren Oberingenieure Beiwinkler & Koppély zur Schau stellten.

Mit dieser Collection, bestehend aus je einem Stamm gelbe Cochin, helle und dunkle Brahma, schwarze Langshau, Plymouth-Rocks, Pekingenten, Emdener Gänse und amerikanische Bronze-enten stellten die Herren selbstredend alles in den betreffenden Classen Erschienene in den Schatten und zogen die höchsten Auszeichnungen ein — ja es lässt sich nicht leugnen, dass die Basis der ganzen Prämienungsliste durch diese Mustercollection auf ein wesentlich höheres Niveau gehoben wurde.

Wir müssten uns oftmals wiederholen, wollten wir uns in eine eingehende Besprechung der Ausstellung vertiefen — wir wiederholen, dass in den betreffenden Classen die Beiwinkler-Koppély'schen Thiere durchwegs die Qualität aller anderen ausgestellten Exemplare bedeutend übertrafen, was ja im Uebrigen nicht zu verwundern oder gar zu entmuthigen braucht, sondern eben nur wieder beweist, dass wir — selbst im Besitze guten, ja vorzüglichen einheimischen Zuchtmaterials — nie mit Erfolg mit besten englischen Thieren concurren können, was freilich gerade in Ungarn öfter in Abrede gestellt ward.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literarisches. 150](#)